

Pfarrbrief



Gemeinsam unterwegs



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

„Pfarrweg“...

... heißt die auf der Wanderkarte der Gemeinden Luftenberg, St. Georgen und Langenstein rot eingezeichnete Route. „Weg unserer Pfarre“ ist im übertragenen Sinn, was wir als Glaubende und Zweifelnde miteinander feiern, wofür wir einstehen, und, worin wir mit den Armen solidarisch sind.

„Der Weg der Kirche ist der Mensch“, hat Papst Johannes Paul II. am 4. März 1979 in seinem Antrittsrundschreiben betont. Gerade in diesen Jahren, in denen die

Kirche nur mit sich selbst beschäftigt zu sein scheint, bleibt dieser Satz ein Auftrag. Denn Johannes Paul II. hat nicht geschrieben, dass das Ziel des Menschen die Kirche sein müsse. Er hat auch nicht erklärt, dass die Kirche schon am Ziel sei und schon die Spur für die noch Suchenden gelegt habe. Er hat nicht einmal behauptet, dass die Kirche den zielführenden Weg schon genau kenne.

Wenn der Mensch der Weg ist, dann ist dieser Weg so wenig festgelegt wie ein Mensch immer geheimnisvoll und undurchschaubar bleibt. Wenn der Mensch der Weg ist, dann gibt es zum Ziel – zu Gott und in sein Reich - so viele Wege wie es unverwechselbare Menschen gibt.

Am 2. Juni sind wir den rot markierten Pfarrweg gegangen. Eine Mitgehende konnte am Ziel sagen: „Jeden Wegabschnitt bin ich mit wem anderen gegangen.“ Das war möglich, weil wir immer wieder aufeinander gewartet haben. In einer Welt, in der so viele Lebensbereiche nach dem Motto „Rennt um die Wette!“ funktionieren, kann Langsamerwerden wohl tun und aufatmen lassen.

Begegnungen haben auch aufmerksame Pfarrbewohner mit ihren Labstationen angeregt. Auch am langen Weg unseres Lebens stärken uns Menschen, die zwar nicht mit uns ge-

hen, aber wach erkennen und anbieten, was uns weiter hilft.

Viele haben die Gelegenheit genutzt, nur eine Teilstrecke mitzugehen. So entscheiden heute viele, nur ausgewählte Abschnitte des eigenen Lebens mit der Kirche zu gehen. Nicht immer fällt es uns Pfarrern leicht, das gut zu heißen. Aber wenn Kirche auch auf solchen Teilstrecken die Menschenfreundlichkeit Gottes bezeugt, ist sie eine Hilfe. Und der Kirche tun die Erfahrungen jener, die ganz andere Blickwinkel auf ein gelungenes Leben mitbringen, gut – sofern sie sich von ihnen beschenken lässt.

„Jetzt wissen Sie, wo ich wohne“, sagte eine mit dem Rechen entgegenkommende und mir bisher nur aus der Kirche bekannte Frau. Hinausgehen und sehen, wo die Leute wohnen und arbeiten; hören, was sie dort freut und belastet; das bleibt eine Pflicht aller Frommen.

„Ich wollte auch mitgehen, aber ich habe mich verschlafen“, hat uns knapp vor dem Ziel ein am Weg stehender Mann gestanden. Am nächsten Tag war er, wie versprochen, beim Pfarrfest-Fröhschoppen dabei. Darauf dürfen wir vertrauen: Das ganz große Ziel, das Fest bei Gott, steht auch denen offen, die jetzt nicht mit uns gehen.

Franz Wöckinger, Pfarrer



Gerhard Reitinger
(Vorsitzender Naturfreunde
St. Georgen/Gusen)

Das gemeinsame Erleben der Natur steht schon immer im Mittelpunkt der Veranstaltungen der Naturfreunde St. Georgen/Gusen.

Unsere rund 40 Touren pro Jahr führen uns in die unterschiedlichsten Regionen in Österreich.

Bei der Wanderung entlang des Pfarrweges lernten wir schöne und für einige noch unbekannte Flecken in unserer unmittelbaren Umgebung kennen. Beim gemütlich Dahinwandern blieb Zeit für das eine oder andere interessante Gespräch, und es konnten neue Bekanntschaften gemacht werden. Alles in allem ein gelungener Tag, der zwar mit etwas Regen begann, aber gerade deshalb waren dann die Sonnenstrahlen, die uns gegen Mittag erwärmt, umso schöner.

In Erinnerung bleiben auch die Gastfreundschaft, die wir bei den einzelnen Labstellen erfahren durften, und der gemütliche Ausklang beim Vereinshaus.
Berg frei!

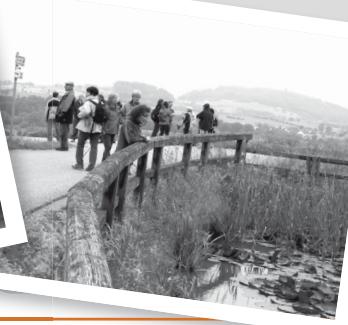


Renate Siedl

Ich möchte unserem Herrn Pfarrer zu der Idee, einen Pfarrwandertag zu organisieren, herzlich gratulieren. Er war dank Johanna Kremplbauer perfekt durchgeplant und sie war auch bei jeder Labstation zur Stelle, um uns persönlich zu betreuen. Als besonders schön empfand ich, dass wir an den diversen Labstationen so herzlich aufgenommen und bestens versorgt wurden.

Dieser Tag gab mir die Möglichkeit, Menschen aus unserer Pfarrgemeinde näher kennenzulernen und mich über verschiedene Themen mit ihnen auszutauschen.

Auch der Wettergott hat es gut mit uns gemeint. Nach anfänglichem leichtem Regen konnten wir bei Sonnenschein die nähere Umgebung unserer Heimatgemeinde erwandern. Es war für mich ein schöner, gemütlicher Tag und ich hoffe, dass noch weitere Pfarrwandertage folgen werden.



Die „Lange Nacht“ in unserer Kirche

Die gute Idee kam von Johanna Kremplbauer, der Obfrau des „alten“ Pfarrgemeinderates.

Sie lud Leute aus der Pfarre, von denen sie annahm, dass sie zur Mitarbeit bereit sein würden, zu einer Sitzung. Am Ende dieser Sitzung waren die einzelnen Programmpunkte fix. Die Sache konnte starten. Das geplante Nachtplrogramm sollte der Auftakt



eines dreitägigen Pfarrfestes werden. Anlass war ein 100-Jahr-Jubiläum: Unsere Pfarrkirche war 1911/12 an der Westseite um etwa ein Drittel erweitert worden. Daran sollte das Fest erinnern.

Der Archivar des Heimatvereins, Herr Walzer, stellte eine umfangreiche Dokumentation in Wort und Bild zusammen, die im Pfarrheim gezeigt wurde. Sie wurde mit großem Interesse aufgenommen.

Zu Beginn des Abends gab es für

Kinder eine Erkundungstour durch unsere Kirche. Der 9jährige **Jakob Huemer** erinnert sich daran:

Wir waren so viele Kinder, dass mehrere Gruppen gebildet werden mussten. Frau Weilguni hat uns die Sakristei gezeigt. Wir durften in alle Schränke und in die Schubladen schauen. Auch das große Messbuch hat sie uns gezeigt.

sonders gewundert habe ich mich, wie er uns mit der Orgel eine Melodie „vorgeflötet“ hat. Dann haben wir gemeinsam ein Lied gesungen, dabei hat uns die Orgel begleitet. Am Ende trafen wir uns im Altarraum. Dort durften wir uns aus einem Korb Blumen, Federn, Baumscheiben usw. nehmen und als Gaben auf ein großes Seidentuch le-



In der Kirche zeigten uns dann zwei Frauen das Taufbecken und den Hochaltar. Auch die Kirchenfenster haben sie uns erklärt, und wir durften sogar auf die Kanzel steigen.

Bei der Orgel hat uns Rainer Keplinger erklärt, wie sie funktioniert. Be-

gen, während eine der Führerinnen mit der Gitarre gespielt hat.

Die folgende Vesper stand unter dem Thema „Gedächtnis und Hoffnung“ und wurde musikalisch vom Gesangsverein gestaltet. Dazu wurden Psalmen gebetet. Vier Tänzerinnen

der Landesmusikschule tanzten Szenen zur Musik „Homo homini lupus“.

Elisabeth Peterseil war unter den Feiernden:

Ein großes Kompliment den Organisatoren für das umfangreiche und abwechslungsreiche Angebot.

Die Mitfeier der Vesper erlebte ich sehr bewusst und neugierig, da ich diese Form der Feier aus meiner Jugendzeit kenne.

Ich empfand sie als etwas Besonderes und es war für mich ein guter Einstieg. Außerdem wurde es durch die Mitgestaltung des Gesangsver eins sehr festlich.

Auch an der Kirchenführung durch Elisabeth Schick und Rosemarie Liebmahr nahmen viele Menschen teil. Zwischen den Erklärungsblöcken gab es Orgelmusik durch Resi Wabro und Rainer Keplinger.

Auch vierhändige Orgelmusik kam zum Vortrag.

Die Kirchenfenster wurden von außen durch Scheinwerfer der Feuerwehr angestrahlt, sodass sie im dunklen Kirchenraum besonders farbenprächtig zur Wirkung kamen.

Den nächsten Programm Punkt zwischen 22 und 23 Uhr bestritten der Jugendchor „Univoices“ und Claudia Oberögger als Märchenerzählerin.

Natascha Bramberger formuliert ihre Eindrücke in dieser Stunde so:

Sehr ansprechend fand ich das Programm für die Erwachsenen in der Nacht. Da ich selbst ein Fan von Gospelliedern bin, hörte ich mir diese Gesangseinlage mit Interesse und großer Freude an. Auch die Märchenerzählerin gefiel mir wegen ihrer fesselnden Erzählweise sehr gut. Fasziniert hat mich weiters der



Vortrag mit dem Monochord, da ich dieses Instrument vorher noch nie gehört hatte. Ich finde es schön, dass sich so viele Menschen Mühe gegeben haben, diese lange Nacht der Kirchen in St. Georgen zu organisieren und denke, viele würden sich über eine Fortsetzung freuen.

Die letzte Stunde vor Mitternacht gestaltete sich als besonders meditativer Ausklang.

Die Akteure waren überrascht vom zahlreichen Besuch.

Ilse Schönhuber war eine aufmerksame Zuhörerin. Ihre Eindrücke formuliert sie so:

Wer gerne meditative Lieder und Texte hört, war in der „Langen Nacht der Kirchen“ zwischen 23 und 24 Uhr genau richtig.

Die Klänge des Männerchores unter der Leitung von Erwin Hözl und die Gedanken des gebürtigen St. Georgener Dichters Hans Dieter Mairinger harmonierten bestens.

Ich genoss diese besondere Atmosphäre zu dieser ungewöhnlichen Zeit in unserer Pfarrkirche.

Erstaunlich viele Besucher waren zu dieser späten Stunde noch anwesend. Alle waren sich darin einig, dass diese Art von Gesang und die stimmigen, besinnlichen Worte den Tag ideal ausklingen ließen.

Und **Erhard Wansch**, der mit seiner Frau Anita ebenfalls bis zum Ende ausharrte, schreibt: „**Die lange Nacht in unserer Pfarrkirche**“ - eine Veranstaltung, an die wir uns noch oft und vor allem gerne erinnern werden: Informativ, besinnlich-berührend und ein absoluter Hörgenuss bis zur mitternächtlichen Stunde.

Wer nicht dabei war, hat etwas versäumt!

Firmung 2012

„Spür das Leben – Spür den Geist.“ So lautete das Thema der Pfarrfirmung am Pfingstmontag, 28. Mai mit Dr. Martin Füreder als Firmspender.



Für das Sakrament der Firmung hatten sich in diesem Jahr 94 Jugendliche gemeldet, die in 9 Projektgruppen von 10 ProjektleiterInnen vorbereitet wurden.

Nicht fehlen durfte der Firmlings-Patennachmittag, der viel Möglichkeit zur Begegnung zwischen Paten und Firmling gab, mit Workshops und einer Segensfeier. Den Abschluss der Firmvorbereitung bildete ein Fest im Pfarrheim, bei dem die einzelnen Projekte den Eltern, Paten und Verwandten vorgestellt wurden. Höhepunkt war der Firmgottesdienst, der mit einer anschließenden Agape seinen Ausklang fand.

Ein Dank gilt all jenen Personen, die in der Firmvorbereitung mitgearbeitet haben.

Wolfgang Pühringer

Begegnung und Bewegung bei der Frauen-Wallfahrt



Mitte Juni machten sich mehr als 50 Frauen gemeinsam mit Pfarrer Franz Wöckinger und Pastoralassistentin Monika Weilguni auf zur Frauenwallfahrt der kfb.



Auf der Fahrt nach Kaltenberg stellten Marianne Hanl und Monika Weilguni biblische Frauengestalten vor: Miriam, Ruth und Lydia. In Kaltenberg teilte sich die Gruppe: Viele gingen miteinander den steilen Kreuzweg zur Kirche. Bei jeder Station wurde



inne gehalten zum Verschnaufen und zum Meditieren der von Erika Mayer und Gusti Hauser vorgetragenen Texte.

Andere ließen sich vom Mesner zum „Ursprungsbründl“ führen.

Beim gemeinsamen Gottesdienst standen der „goldene Faden“ und das Vater-Unser-Gebet im Mittelpunkt.

Pfarrer Franz Wöckinger ermutigte die Frauen nicht nur für andere, sondern auch für sich selber zu beten. So schrieben die Frauen ihre Wallfahrtsanliegen auf Kärtchen, die in einer Tonschale verbrannt wurden. Nachmittags besuchten wir das Puppenmuseum in St. Thomas am Blasenstein.

Herzlichen Dank Marianne Hanl, Gusti Hauser und Erika Mayer für die Organisation. Es war ein gelungener Tag mit Begegnung und Bewegung!

Viele freuen sich bereits auf die Frauenwallfahrt im nächsten Jahr!

MINI- Tag in St. Florian

Am 2. Juni fuhren 10 MinistrantInnen von uns ins Stift St. Florian zum Ministrantentreffen von ganz Oberösterreich. Dort angekommen, hieß es Ministrantenkutten anziehen und warten.



Als alle 1470 Kinder ihre Minigewänder an hatten, zogen wir in die Stiftskirche ein. Wir waren alle erstaunt, wie lange der Zug war.

Den Gottesdienst feierte Bischof Ludwig Schwarz mit uns.

Die Lieder der Messe waren schön, besonders das Jungscharlied war ein Ohrwurm. Nach dem Mittagessen ging es zu den Workshops, die uns das Leben von früher näher brachten. Da gab es: Leben wie ein Mönch, Essen wie ein Kaiser, Orgeln wie Anton Bruckner, Schreiben wie ein Buchschreiber und Sich-fühlen wie ein Bischof. Alle Stationen waren lehrreich. Ich persönlich fand den ganzen Tag toll und motivierend!! Meiner Schwester Mirjam gefiel die große Gemeinschaft am besten.

Es war kurz gesagt ein SUPER Tag!!!!

Sarah und Mirjam Peterseil

Radausflug mit Maiandacht

Dieses Mal war das Ziel des Radausfluges die Marcel Callo Kirche in Linz Auwiesen.

Donauaufwärts ging es bei sonnig heißem Wetter zur ehemaligen Tuchfabrik.

Zunächst hielten wir eine kurze Maiandacht ab und setzten uns auch mit dem Namensgeber Marcel Callo auseinander: ein junger Facharbeiter, der während der NS-Zeit im Tunnelbau von St. Georgen/G. als Häftling starb, nachdem er völlig entkräftet war.

Anschließend gab es eine Kirchenführung. Sehr beeindruckend ist die Taufkapelle, die im ehemaligen Kraftwerk – sprich Turbinenraum – untergebracht ist. Aufgeteilt auf das Nord- und Südufer der Donau radelten wir zurück, einige schauten noch bei der Mostkost in Luftenberg vorbei.

Die KMB lädt alle interessierten Männer ein, bei der Jahresplanung am Mo, 10. September mitzuwirken.

„Was bewegt Mann?“ – Dieser Frage wollen wir uns im kommenden Arbeitsjahr stellen.

Reinhard Kaspar





Du und ich

Er:

50 Jahr schon bin ich der Deine
und Du noch immer die Meine:
Das nenne ich Lebensglück
So lang schon an Deiner Seite!
Mit Freude denk ich noch heute
an unsere Jugend zurück.

Er:

Die Jahre sind schnell verflogen,
das Leben schlug manchmal auch Wogen,
doch das Schifflein war nie in Gefahr.
Nun sind all die Stürme vorüber,
ich freue mich sehr darüber,
dass es so und nicht anders war.

Sie:

Ja, so lang bin ich schon die Deine.
Wir hatten Glück und ich meine:
Das zu feiern steht schon dafür.
Fünfzig Jahr schon hält ich Dir die Treue,
nun verspreche ich Dir es aufs Neue:
Ich bleib auch in Zukunft bei Dir.

Sie:

Uns plagen zwar manche Beschwerden,
doch das Glück, mit dir alt zu werden,
lässt vergessen so manches Weh.
Und bin ich verzagt manche Stunde,
so ist `s mir doch gute Kunde:
Du bist ja in meiner Näh.

Erwin Hözl

Jubelhochzeiten

Heuer feierten 5 Diamantene, 9 Goldene und 9 Silberne Hochzeitspaare gemeinsam mit der Pfarrgemeinde ihr Ehejubiläum.

Zur Begrüßung spielte die Trachtenmusikkapelle Lufthenberg, der Festzug wurde von der Goldhaubengruppe begleitet.

Die Paare hatten selbst für den schönen Blumenschmuck in der Kirche gesorgt.

Der Festgottesdienst wurde von Pfarrer Franz Wöckinger und Pastoralassistent Wolfgang Pühringer gestaltet, die jedem Paar auch einzeln den Segen erteilten.

Der Gesangsverein sorgte für die wunderschöne musikalische Gestaltung.

Für die Vorbereitung der Messe und den organisatorischen Rahmen war der Fachausschuss „Partnerschaft, Ehe und Familie“ verantwortlich, bei der Agape unterstützt vom neuen Fachausschuss.

Nach dem Festgottesdienst war für die Jubelpaare und alle Mitfeiernden vom Fachausschuss „Feste und Feiern“ eine Agape auf dem Kirchenplatz vorbereitet.

So konnte die Feier bei einem Gläschen Sekt gemütlich ausklingen.

Gerlinde Hochreiter



Pfarr – Flohmarkt 2012

im Pfarrheim St. Georgen am Samstag 15. September von 7.30 - 17 Uhr und am Sonntag 16. September von 8 - 12 Uhr

Was wird gesammelt:

Kleidung:
Winterkleidung, Sommerkleidung,
Kinderkleidung, Hemden, Hüte,
Gürtel. Kleidung, die Sie auch selbst
noch tragen würden!
Bitte gereinigt und ordentlich zu-
sammengelegt bringen.

Geschirr und Gläser, Schuhe,
Handtaschen, Reisetaschen, funktionsfähige Koffer, Fahrräder, Kunstgegenstände, Ziergegenstände, Kleinkram, der einmal die Wohnung verschönert hat, Bücher, Schallplatten, CDs, Vorhänge, Tischwäsche, Bettwäsche

Möbel:
nur Kleinmöbel, Sitzmöbel, Tische,
Schränke, Polstermöbel

Für Kinder:

Funktionsfähiges, vollständiges Spielzeug, Kinderbücher, Spielgeräte für drinnen und draußen. Wir sammeln keinesfalls Stoff- und Plüschtiere.

Wir übernehmen nicht:

Sportgeräte (Schi, ausgenommen solche für Kinder), große Elektrogeräte wie Kühlschränke, Gefriertruhen, Waschmaschinen, Fernsehgeräte, Radios (ausgenommen Röhrenradios, können auch kaputt sein), Lampen und Lampenschirme, Einbauschränke, Wandverbauten und Küchen

Die Annahmezeiten sind:

6. September	17 - 20 Uhr
7. und 8. September	09 - 17 Uhr
10. - 13. September	17 - 20 Uhr
14. September -	keine Annahme

Sorgen Sie bitte für den Transport zum Pfarrheim selbst!

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Fr. Elisabeth Schick, Tel: 07237/3835 zur Verfügung

SelbA - Einladung zur Informationsveranstaltung

im Rahmen eines Seniorenfrühstücks am **Donnerstag, 27. September 2012 um 9 Uhr** im Foyer des Pfarrheims St.Georgen/Gusen

„Gesund an Körper – Seele – Geist“
auf der Grundlage von SelbA – Selbstständig im Alter

Wollen auch Sie länger körperlich und geistig fit bleiben und Spaß dabei haben?

Können Sie sich vorstellen, gemeinsam mit anderen Menschen in entspannter Atmosphäre zu trainieren?

SelbA bietet ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm und ist interessant für alle ab 60 Jahre!

Worte einer Kursteilnehmerin:

In froher Runde haben wir gespielt, gelernt und gelacht, und das Beisammensein hat uns allen Freude gemacht.

Drum möchten wir euch raten, ihr sollt nicht länger warten.
Kommt zu SelbA und macht mit, dann seid ihr sicher länger fit.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Margarete Kiesenhofer

Bestattung Rudolf Dieringer

Rat und Hilfe im Trauerfall

rund um die Uhr
erreichbar

Tel. 07237/4846
mobil: 0676/5224674
e-mail:
rudolf.dieringer@aon.at



**Warum Wünsche
warten lassen?**

**SICHER
VERLÄSSLICH
FINANZIEREN.**

www.raiffeisen-ooe.at

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft

BESTATTUNG

**Kommunale Friedhofsbetreuung
4222 GmbH**

**Marktplatz 12
4222 St. Georgen/Gusen**

Kontaktperson:
Markus Brandstetter

Tel.: (0676) 7000 560

Rat und Hilfe rund um die Uhr!



GeneralAgentur
Hauser & Partner



- ✓ Ihr regionaler Versicherungspartner für Privat und Gewerbe
- ✓ Alles rund ums Auto inkl. Zulassungsstelle
- ✓ Vorsorgemanagement:
Pension-, Unfall-, Krankenversicherung
- ✓ "Geld-zurück-Garantie" bei Schadensfreiheit

GeneralAgentur Hauser & Partner GmbH
Marktplatz 2
A-4222 St. Georgen a.d. Gusen
Tel.: +43 7237 2636
Fax: +43 7237 2636-16
www.hauser-partner.eu





Sozialberatungsstelle



Mein Name ist Monika Kainz. Ich werde ab Juli 2012 als Nachfolgerin von Martin Geigenberger Ihre Ansprechperson in der Sozialberatungsstelle in St. Georgen/Gusen sein.

Beruflich bin ich seit zweieinhalb Jahren in der mobilen Altenbetreuung der Caritas im Mühlviertel tätig, privat bin ich Mutter von drei Kindern und habe bereits auch zwei Enkelkinder.

Die Sozialberatungsstelle wird wie bisher jeden Donnerstag von 14.00 bis 16.30 Uhr geöffnet sein, sowie zusätzlich nach telefonischer Vereinbarung. Sie erreichen mich unter der Telefonnummer 0676/87766842 und per Mail unter sbs.stgeorgen.gusen@caritas-linz.at.

4,5 Millionen Schritte

„Die Donau von der Quelle im Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer.“ Im Sommer 2011 brachen Beatrix und Florian Weichselbaum aus Linz in Donaueschingen im Schwarzwald auf, um die 2888 Stromkilometer der Donau in 4,5 Millionen Schritten zu gehen.

Nun kommt das Paar nach St. Georgen, um von ihrer Motivation für diesen Aufbruch, von ihren zahlreichen Erlebnissen und Abenteuern zu erzählen, sie berichten in Wort und Bild von unberührter Natur und Begegnungen mit Menschen unterschiedlichster Herkunft.

**Pfarrheim St. Georgen/Gusen
21. September 2012, 19.30 Uhr**

FA Ehe, Familie, Partnerschaft

Pfarrzentrum Langenstein

Im Herbst 1992 wurden der Pfarrcaritas Kindergarten und das Pfarrzentrum Langenstein in Betrieb genommen. Somit begehen wir in diesem Jahr das 20 jährige Bestehen.

Am 30. September wollen wir dieses Jubiläum mit einem Gottesdienst um 10 Uhr und einem anschließenden Festakt und Frühschoppen am Platz des Pfarrzentrum feiern.

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Sonntag, 15. Juli	9.30 Uhr	Rotkreuz - Messe, anschließend Pfarrcafe im Pfarrheim
		Pfarrcafe, Rotes Kreuz, Pfarrheim
16. Juli bis 10. August - WOCHTAGSGOTTESDIENSTE: jeweils Di 18.30 Uhr und Fr 08.00 Uhr (mit Anbetung)		
Sonntag, 22. Juli		Christophorus-Sonntag, MIVA - Sammlung
Sonntag, 12. August	9 Uhr	Gottesdienst Pürach, Jagdhornbläser
12. bis 18. August		Jungscharlager in Windischgarsten
Mittwoch, 15. August		Kräuterweihe bei beiden Gottesdiensten
		Pfarrcafe, Goldhauben und Frauen der Pfarre
Sonntag, 19. August	9.30 Uhr	Jungscharmesse, Kirche
Sonntag, 9. Sept.	9.30 Uhr	Kindermesse, Kirche
Montag, 9. Sept.	19.30 Uhr	Gesprächsgruppe „Pflegende Angehörige“, Pfarrheim
15./16. Sept.		Flohmarkt der Pfarre
Freitag, 21. Sept.	19.30 Uhr	4,5 Millionen Schritte – Die Donau vom Ursprung bis zum Schwarzen Meer, Pfarrheim
Sonntag, 23. Sept.	9.30 Uhr	Kleinkind - Wortgottesfeier, Pfarrheim
Mittwoch, 26. Sept.	19.00 Uhr	Selbsthilfegruppe „Angst und Depression“, Pfarrheim
	19.30 Uhr	PGR - Sitzung, Pfarrheim
Sonntag, 30. Sept.	9.30 Uhr	Sprengelmesse, Sprengel 12 (Luftenberg, Meierhof, Steinling, Weih) + 13 (Kutzenbergersiedlung), Kirche
	10.00 Uhr	Gottesdienst, 20 Jahre Pfarrcaritas-Kindergarten u. Pfarrzentrum Langenstein, Pfarrzentrum Langenstein
Sonntag, 7. Oktober	9.15 Uhr	Erntedankfest; Segnung der Erntekrone am Rosenstingl-Parkplatz, anschl. Festzug und Gottesdienst anschl. Frühschoppen im Pfarrheim

Das Pfarrteam wünscht Ihnen einen erholsamen Sommer!!!

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: SONNTAG, 7. OKTOBER 2012 – Redaktionsschluss: MONTAG, 24. SEPTEMBER 2012